

war, wurde Marxer zu seiner Schwägerin Anna Maria Marxer in Pflege gebracht.³³⁴ Für die Pflegedienste erhielt diese eine tägliche Entschädigung von 45 Kreuzern österreichischer Währung. Kontingentskommandant Rheinberger ersuchte den Landesverweser v. Hausen um ein entsprechendes Invalidengehalt ab dem 1. Januar 1861. Es ist in diesem Fall nicht auszumachen, ob diese Rente bewilligt wurde.

Neben den erwähnten Vorkommnissen waren auch kleinere Unfälle und Verletzungen des militärischen Alltags gegeben, die jedoch nur selten in den Akten erwähnt werden.

Das liechtensteinische Militär hatte im 19. Jahrhundert keine Verluste an Gefallenen und nur wenige Verletzte zu beklagen. Die Haltung der Verantwortlichen gegenüber den Verletzten lässt den Schluss zu, dass in konkreten Fällen in den Grenzen der bescheidenen damals gegebenen Möglichkeiten geholfen wurde, die grössten Härten zu mildern.

323) Ebenda.

324) Ebenda, o. N., württemberg. Oberamtman an OA, 14. Mai 1814.

325) Ebenda, ad 132 pol., OA an württemberg. Oberamtman, 18. Juli 1814.

326) Ebenda, C4, Nr. 4885, HKW an OA, 13. Dez. 1815.

327) Ebenda, o. N., OA an Landvogtei Rottenburg, 12. Jan. 1816.

328) Ebenda, Nr. 5385, HKW an OA, 12. Okt. 1816.

329) Siehe Allgäuer, S. 173; Menzinger, S. 49.

330) LLA RC 27, F2, Nr. 159, Kont.-Kommandant an RAV, 28. April 1850.

331) Ebenda.

332) LLA AS 35/1 ff, Verpflegslisten des Militärs, 1850 ff.

333) LLA AS 34/2, Nr. 20, Geschäftstagebuch, Rheinberger an v. Hausen, 5. Mai 1861.

334) Ebenda, Nr. 29, Kont.-Kommandant an RAV, 19. Nov. 1860.